

4. Dokumentation des Begleitprozesses "Stärkung der Familienbildung in Familienferienstätten im Freistaat Sachsen"

Claudia Lissewski, pädagogische Mitarbeiterin im Projekt mobile Familienbildung

Kooperationspartner: Sächsisches Staatsministerium für Soziales und Mitarbeiter/-innen aus sächsischen Familienferienstätten in unterschiedlicher Trägerschaft

1. Ausgangssituation

Auf Einladung des Sächsischen Staatsministeriums für Soziales (SMS) nahm *moFa* am 02.12.2005 an der Expert/-innenrunde für Familienbildung in Dresden teil, um das Projekt dort vorzustellen und Möglichkeiten einer Kooperation zu besprechen. In diesem Gespräch wurde deutlich, dass es in Sachsen in unterschiedlichen Arbeitsfeldern ein beispielhaftes Engagement für Familienbildung gibt. Die Teilnehmer/innen benannten unterschiedliche Ansatzpunkte für eine Zusammenarbeit mit *moFa* in Sachsen. Anschließend kristallisierte sich für eine Zusammenarbeit der Themenbereich "Stärkung der Familienbildung in Familienferienstätten" heraus.

Bei einem Treffen der Vertreter/-innen der Familienferienstätten (FFSt) - "Sächsischer Arbeitskreis der Familienferienstätten" - im SMS am 30.05.2006 wurde die Projektidee "Stärkung der Familienbildung in Familienferienstätten im Freistaat Sachsen – Prozessbegleitung durch *moFa*" vorgestellt. Dreizehn Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus elf Familienferienstätten unterschiedlicher Träger beteiligten sich an dem Projekt.

Nahezu zeitgleich mit dem Beginn des Begleitprozesses trat in Sachsen eine neue [Förderrichtlinie für Familienförderung](#) in Kraft, die die Möglichkeit der Zuwendung für überregionale Familienbildungsangebote beinhaltet.

2. Ziele der Kooperation

Der Begleitprozess umfasste den Zeitraum von Januar 2007 bis April 2008.

Familienurlaub eignet sich in besonderer Weise dazu, Bildungsangebote für Familien mit Erholung und Freizeit zu kombinieren. In entspannter Atmosphäre und in schöner Umgebung können in Familienferienstätten Aktivitäten stattfinden, die die verantwortungsvolle Aufgabe, Familie zu leben unterstützen. In den Familienferienstätten sollen daher Erholungsangebote verstärkt mit Bildungsangeboten verknüpft werden. Das Vorhaben bietet die Möglichkeit:

- den fachlichen, praxisbezogenen Austausch zwischen den Familienferienstätten zu fördern
- vorhandene Ansätze und Anknüpfungspunkte sichtbar zu machen
- das Selbstverständnis der Familienferienstätten als Bildungsorte und Bildungsanbieter weiterzuentwickeln
- Familienbildungsangeboten auf der Grundlage der Rahmenbedingungen und individuellen Profile der Familienferienstätten auszubauen
- Strategien zur Zielgruppenerweiterung und zur regionalen Vernetzung zu entwerfen

3. Umsetzung

Geplant waren ursprünglich vier Beratungstreffen. Ein fünftes Treffen im April 2008 wurde auf Wunsch der Teilnehmer/-innen zusätzlich verabredet. Die Treffen fanden jeweils in einer anderen Familienferienstätte statt, so dass die Möglichkeit für die Teilnehmer/-innen bestand, unterschiedliche Einrichtungen kennenzulernen. *moFa* bereitete die Beratungstreffen inhaltlich und methodisch vor. Zu speziellen Themen wurden Gastreferent/-innen eingeladen.

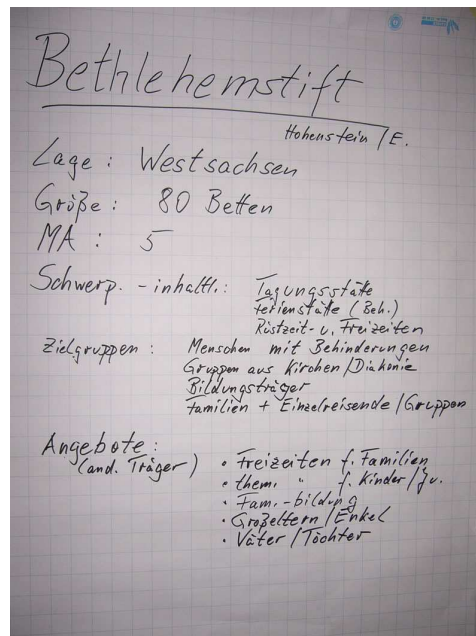
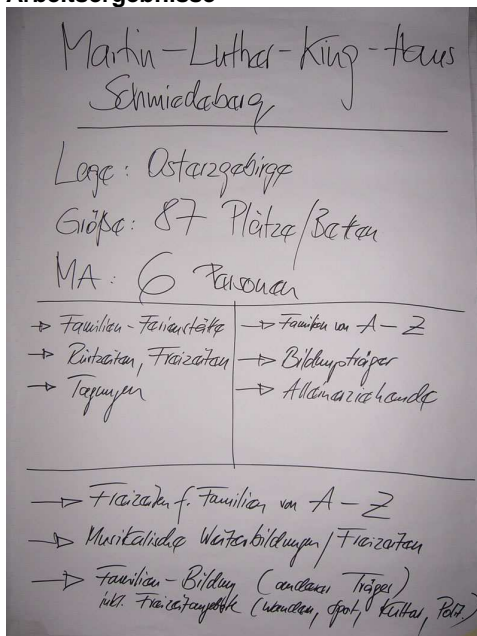
Tabelle: Überblick über Inhalte und Themen der Beratungstreffen

Termin und Ort	Inhalte und Themen
23. Januar 2007 Martin-Luther-King-Haus, Schmiedeberg	Begriffsklärung "Familienbildung" Kleingruppen zur Situation der Familienbildung in den FFSt Input: Ziele und Aufgaben von Familienbildung Input zur neuen Richtlinie Familienförderung des SMS Sammlung möglicher Themen, Ideen und Angebotsformen für Familienbildung in sächs. Familienferienstätten Planung des weiteren Vorgehens und Terminabsprachen
27. März 2007 Tagungs- und Erholungsheim, Herrnhut	Input: Praxis der Familienbildung Arbeitsergebnisse aus den Familienferienstätten und Umsetzungsstrategien Beantragung von Familienbildungsmaßnahmen Input und Arbeitsgruppen: Kooperationen gestalten Absprachen
5. Juni 2007 Pension Hollandheim, Waschleithe	Fragen zu Förderanträgen: Frank Joseph, Herr Gräfe Sächsisches Landesamt für Familie und Soziales (SLFS) Informelle Lernprozesse in den Ferienstätten Kooperation und Öffentlichkeitsarbeit Absprachen
23. Oktober 2007 Waldpark Grünheide	Fragen zu Förderanträgen: Anke Korndörfer, Frank Joseph (SLFS) Öffentlichkeitsarbeit Perspektive des Arbeitskreises: Simone Wenzler (SMS) Absprachen
29. April 2007 St. Wenzeslausstift, Jauernick- Buschbach	Stand in den einzelnen Ferienstätten Beispiele zu Anträgen: Steffen Blaschke (IBZ Marienthal) Austausch der Ferienstätten Input zu Konzepten, Methoden und Formen der Familienbildung Stand Vernetzung und Kooperation Auswertung der Treffen

Die Teilnehmer/-innen bei der Arbeit



Arbeitsergebnisse



4. Ergebnisse

Die beteiligten Familienferienstätten haben bislang nur wenige Erfahrungen mit Bildungsangeboten für Familien gemacht. Durch die Begleitung konnte moFa grundlegende Information zu Zielen und Aufgaben der Familienbildung vermitteln. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Ferienstätten nutzten die Treffen, um Ideen für Angebote passend für ihre Einrichtung zu entwickeln und zu diskutieren.

Ein Schwerpunkt der Beratungstreffen war die Richtlinie zur Familienförderung in Sachsen.

Mit Beteiligung der zuständigen Mitarbeiter/innen des Landesjugendamtes wurden sowohl Probleme bei der Antragstellung als auch inhaltliche Fragen zu den geplanten Angeboten besprochen.

Die ersten neuen Angebote zur Familienbildung haben stattgefunden, z.B. der Kurs "kess erziehen", Wochenenden mit "EPL - Ehebildung ein partnerschaftliches Programm" oder Familienbildungsveranstaltungen für Väter.

Ein weiterer Schwerpunkt waren die Themen Vernetzung und Öffentlichkeitsarbeit, um weitere Zielgruppen für die Angebote anzusprechen und zu erreichen. Dazu erarbeiteten die beteiligten Ferienstätten

Ideen zur regionalen Vernetzung. Darüber hinaus stellen sie sich überregional auf der Internetseite <http://www.familie.sachsen.de> vor. Eine gemeinsame Präsentation der Familienferienstätten auf der Fachtagung Familienbildung 2008 in Meißen ist geplant.

Wertgeschätzt wurde der Austausch der Teilnehmer/innen untereinander. Da die Treffen jeweils in einer anderen Ferienstätte stattfanden, bestand auch die Gelegenheit, die einzelnen Einrichtungen mit ihren unterschiedlichen Möglichkeiten und Profilen kennen zu lernen.

moFa konnte durch die Begleitung den Ausbau von Familienbildungsangeboten in den Ferienstätten anstoßen und die Grundlagen für eine gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit legen. Da das sächsische Sozialministerium auch weiterhin den Austausch aller Familienferienstätten sichern will, können diese Grundlagen weiterentwickelt werden.